

der Codices Nr. 1 bis 300 der Innsbrucker Bibliothek entsprechend analysiert und beschrieben wurde¹, und vor einiger Zeit war auch der Band 4 des Innsbrucker Handschriftenkataloges druckreif, der die Codices Nr. 301 bis 400 erfaßte. Wie im heutigen Wissenschaftsbetrieb üblich, sollte das der Akademie vorgelegte Manuskript hinsichtlich seiner Druckwürdigkeit einem Begutachtungsverfahren unterzogen werden, wobei der Verfasser dieses Beitrages als einer der beiden Gutachter bestimmt wurde. Handschriftenkataloge stellen zumeist keine besonders spannende Lektüre dar. Außer ganz vereinzelt minimalen Verbesserungsvorschlägen schien es sich um eine Routineangelegenheit zu handeln, bis der dritte und letzte Teil des letzten im Manuskript behandelten Codex Nr. 400 Aufmerksamkeit erregte: Nach Neuhauser handelte es sich dabei um eine „Briefformelsammlung“, um eine „Sammlung von Briefmustern verschiedener Personen bzw. Adressaten“, die „in dieser Form als Ganzes nicht nachweisbar“ war. Entsprechend den Angaben im Manuskript handelte es sich um „insgesamt 211 Briefe bzw. Briefanfänge, Privilegien u.ä., teils bestimmter Personen, teils anonym sowie teils an genannte Adressaten, teils ohne Adressaten, teils als bloße Formulare mit einsetzbaren Namen („talis“, „Nr.“), durchwegs ohne Datierung und ohne Lokalisierung“. Neuhauser verzeichnete unter anderem 36 Briefe Kaiser Friedrichs sowie 112 Briefe Konrads IV. Für einzelne Schreiben hatte Neuhauser parallele Überlieferungen in den alten Drucken der Briefsammlung des Petrus de Vinea und in den bekannten Editionen von Kaiserurkunden vermerkt; für einen guten Teil der Überlieferungen fehlten aber entsprechende Belege². Diese von einem bestens ausge-

1) Walter NEUHAUSER, Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck. Teil 1 und 2 (Österreichische Akademie der Wissenschaften. Phil.-hist. Klasse. Denkschriften 192 und 214 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II/4/1 und II/4/2, 1987 und 1991); Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck. Teil 3, unter Mitarbeit von Walter NEUHAUSER / Sieglinde SEPP / Eva RAMMINGER, bearb. von Gabriele KOMPATSCHER (Österreichische Akademie der Wissenschaften. Phil.-hist. Klasse. Denkschriften 271 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II/4/3, 1999).

2) Inzwischen ist erschienen: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck. Teil 4. Katalogband, bearb. von Walter NEUHAUSER / Lav SUBARIC (Österreichische Akademie der Wissenschaften. Phil.-hist. Klasse. Denkschriften 327 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II/4/4, 2005). Die ebenda S. 454-470 verzeichnete „erste Auflistung“ erfährt etwa hinsichtlich der Reihung der Stücke und der Druckorte